

## **Einleitung**

Das Hotelgebäude befindet sich zwischen zwei Plätzen am Kulturpalast.

Die Überhöhung des Volumens unterstützt die prominente Lage des Gebäudes, welches sich auf der Achse zwischen Bahnhofstrasse und Masakowzka befindet. Die strukturelle Ausrichtung erfolgt in Richtung der zwei umliegenden Plätze. Es bilden sich drei Hauptrichtungen im inneren des Volumens.

Die erste mit dem Haupteingang, und der Vorfahrt in Richtung Bahnhofstrasse. Die zweite in Richtung des Theaterplatzes, mit einem Zweiteingang, und die dritte in Richtung der Gasse mit Nebeneingängen.

Die Struktur wird durch Gewölbe und Unterzüge im Innenraum abgebildet. Der Rhythmus der Struktur, durch Haupt-, und Nebenraum, bildet unterschiedliche Abstände.

Die massive Fassade übernimmt die tragende Funktion und passt sich an die städtebauliche Situation an. Die Fassade besteht in der Horizontalen aus drei Hauptteilen, welche Sockel, Mittelteil und Abschluss bilden.

## **Statik**

Die Primärstruktur des Gebäudes besteht aus Unterzügen und Gewölbedecken.

Diese überspannen die Räume zwischen der inneren Tragstruktur mit der aussen tragenden Fassade.

Die Kräfte werden im inneren des Gebäudes durch 3 Kerne und einzelne Wandscheiben aufgenommen.

Die grossen Räume in den ersten Geschossen werden durch die oberen Wandscheiben überspannt. Diese bestehen aus mehreren übereinanderliegende Wänden, welche als ein einzelner Träger fungieren.

## **Energie**

Die Wärme für die Beheizung des Gebäudes und die Warmwasseraufbereitung wird ab der zentralen Arealheizzentrale über das unterirdische Energienetz bereitgestellt.

Die Beheizung des Gebäudes basiert auf Niedertemperatursystemen um das Potential des Energienetzes mit modernen Wärmepumpen optimal zu nutzen.

## **Haustechnik**

Das vertikale Schachtkonzept orientiert sich an den Erschliessungszonen (Treppen, Lifte) und versorgt über drei zugängliche, nachrüstbare Steigzonen die Dienstleistungsgeschosse.

Am Fusse der Steigzonen werden die Haustechnikzentralen angeordnet.

Die horizontale Verteilung in die feinteiligen Steigzonen der Zimmergeschosse wird durch die Wand im 3. Obergeschoss ab den Hauptsteigzonen erschlossen.

Prognostizierter Energiebedarf des Gebäudes

Wärme 150'000 kWh/a

Kühlung 100'000 kWh/a

Elektrizität 300'000 kWh/a